

Die Volkshochschule Essen
präsentiert

Hyacinta Hovestadt

Ent-Deckung



DIE NEUE GALERIE

5. Mai bis 12. Juli 2018

Geöffnet: montags bis freitags 8.30 bis 20.30 Uhr und 16. /17. Juni (Sa/So) 9.00 bis 18.00 Uhr
22. bis 25. Mai (Ferien) von 9.00 bis 15.00 Uhr, an Feiertagen geschlossen
VHS · Burgplatz 1 · 45127 Essen

STADT
ESSEN



Volkshochschule
Essen

Hyacinta Hovestadt

- 1954 geboren in Münster
1972 Studium Malerei und Kunsterziehung an der Kunstakademie Düsseldorf, Abt. Münster
Studium Kunstwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster
1981-85 Kunsterzieherin
1985-91 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstsammlung NRW
ab 1989 freie Autorin, Journalistin, Dokumentarfilmerin; Filme u.a. über
Ulrich Rückriem (WDR) und Anthony Cragg
Seit 2005 künstlerischer Neubeginn als freie Bildhauerin
Atelier in Düsseldorf
seit 2006 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland
Kontakt: Hyacinta Hovestadt, Telefon 0152 / 284 984 54, www.cintart.de

Ent-Deckung

Gefäßformen und -scherben aufgereiht wie im archäologischen Depot, sanft gewellte Flächen wie topografische Reliefkarten oder Fundstücke wie aus der Natur – Samenkapseln, Ranken, Nester oder Treibholz – so lassen sich die Impressionen der Ausstellung beschreiben.

Das Material der Künstlerin ist Wellpappe. Ein alltäglicher, umweltfreundlicher Wegwerfartikel, aber Hyacinta Hovestadt erklärt: „*Wellpappe ist ein Wertpapier der besonderen Art, praktisch, nützlich und immer wieder recyclebar. Und sie ist eine geniale Erfindung. Mehr Hohlraum als Papier, leicht und enorm stabil.*“ Je nach Verwendung unterscheiden sich die industriell gefertigten Pappen: es gibt ein-, zwei- oder dreilagige mit kleineren oder größeren Wellen, aus weicherem oder festerem Papier gefertigt. Je härter die Pappe, desto größer ihre Stoßfestigkeit, aber umso schwieriger ist sie zu schneiden. Die Struktur und Farbigkeit der warmen grau-beige-braunen Stapelpappen differieren je nach Hersteller und nach Art der Imprägnierung. Das Material dient der Künstlerin als unerschöpfliches Potenzial für immer neue Ideen.

Die Bildhauerin entwickelt ihre plastischen Objekte in einem kleinteiligen Arbeitsprozess. Jede einzelne Lage Wellpappe wird Schicht für Schicht zugeschnitten, aufeinandergesetzt, an die Formvorstellung angepasst und mit Leim verklebt. Entscheidend für die Gestaltung ist nicht allein die Auswahl der entsprechenden Wellpappe. Von größter Bedeutung ist der Winkel in dem das Messer zum Schnitt angesetzt wird. Denn je nach Grad der Schräge öffnet oder schließt sich das wabenartige Innere und präsentiert sich in sehr unterschiedlichen Facetten.

Das Spektrum der Formen offenbart eine große Experimentierfreude der Künstlerin: vom Flächigen bis zum Vollplastischen, vom Organischen bis zum Geometrischen, vom Abstrakten bis zum Gegenständlichen und vom handlichen bis zum überlebensgroßen Objekt. Es entstehen Fragmente, aufgebrochene, aber auch vollendete Formen, dichte Flächen bis hin zum locker hängenden Netzwerk des Wellpappe-Gewebes.

Ihre Inspirationsquelle ist die Natur – Baumstämme, Holzmaserungen, Pilze. Ihre Aufmerksamkeit gilt dabei immer dem Außergewöhnlichen, Unvollkommenen. „*Erst das Abweichende, wenn sich etwas individualisiert, macht das Aussehen doch richtig schön*“, sagt sie, „*der knorrige Olivenbaum reizt doch mehr als die gleichmäßig gewachsenen Bäume einer Obstplantage.*“ Die Bildhauerin verwandelt das serielle Industrieprodukt in ein individuelles Einzelstück. Sie macht das unsichtbare Innenleben der Wellpappe sichtbar, in dem sie das Innere als Oberfläche gestaltet. Die Arbeiten von Hyacinta Hovestadt lassen den bekannten Werkstoff mit seinen ihm innewohnenden Qualitäten ganz neu erleben. (A. Hackstein, M.A.)

Die Arbeiten sind verkäuflich.

Information: Ariane Hackstein • Raum 4.23 • Tel.: 0201 – 88 43 207 • www.vhs-essen.de